

Auftakt

Autor(en): **Tonella, Denise**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserin, lieber Leser

Vor mehreren Jahrtausenden, als die Menschen dank Viehhaltung und Ackerbau sesshaft wurden, veränderte sich das Leben grundlegend: Fleisch war nun immer verfügbar und es konnten Vorräte angelegt werden. Erstmals gab es einen Anspruch auf Landbesitz. Machtbestrebungen, Neid und ein Anstieg von Gewalt waren die Folgen. Auf beeindruckenden Steinstelen begannen Menschen, sich selbst darzustellen – mit Schmuck, Waffen oder Werkzeugen. Sie demonstrierten damit ihren Status und nutzten die Stelen bei Ritualen (mehr ab Seite 6).

Das Leben veränderte sich auch für die vielen Menschen im 19. Jahrhundert, die den Weg aus der Schweiz wählten. Geplagt von Arbeitslosigkeit und Armut suchten sie ihr Glück in der Ferne. In Russland, in Amerika oder in Asien. Einige kamen zu sagenhaftem Reichtum, viele aber litten auch in der neuen Heimat weiter (ab Seite 14).

In der alten Heimat bleibt hingegen der Game-Entwickler Michel Ziegler. Sein Videospiele «Mundaun» führt in die Bündner Bergwelt. Das Game ist von Hand gezeichnet und die Protagonisten sprechen Rätoromanisch. Das ist aussergewöhnlich und vielleicht gerade deshalb aussergewöhnlich erfolgreich (ab Seite 26).

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, Sie bald in einem unserer Häuser begrüssen zu dürfen.

Denise Tonella

Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum

4 Best of Blog

Landesmuseum Zürich

6 Menschen in Stein gemeisselt

10 Farben im Licht

Glasmalerei vom
13. – 21. Jahrhundert

13 Weihnachten & Krippen

14 Weg aus der Schweiz

16 Evolution statt Revolution

Freunde des Landesmuseum

Château de Prangins

20 Swiss Press Photo

22 World Press Photo

24 Kinderseite

Forum Schweizer

Geschichte Schwyz

26 GAMES

Aus- und handgezeichnet

3

Aus der Museumswelt

32 Gastmuseen

Tradition und Geschichte
im Appenzell

Rubriken

30 Wettbewerb

48 Boutique

50 Interview

Solange Ghernaouti,
Expertin für Cybersecurity

Termine

38 Veranstaltungen

40 Agenda

Corona-Info – Aufgrund von Corona können sich Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich vorgängig auf unseren Webseiten.